



ENTGELTGLEICHHEIT IST GERECHT

März 2022



Das ist real





Das wäre gerecht





In einer gerechten Welt verdienen Frauen und Männer dasselbe. Frauen können sich nach ihren Fähigkeiten und Interessen entfalten. Kinder und Karriere gut vereinbaren. In einer gerechten Welt sind Frauen finanziell unabhängig von ihren Partner*innen.





Foto von Danie Franco auf Unsplash.com



**IN EINER GERECHTEN WELT
MÜSSTEN FRAUEN NICHT 99
JAHRE WARTEN BIS SIE GLEICH
BEZAHLT WERDEN**



FRAUEN VERDIENEN WENIGER – INSGESAMT UND SELBST WENN SIE DAS GLEICHE TUN



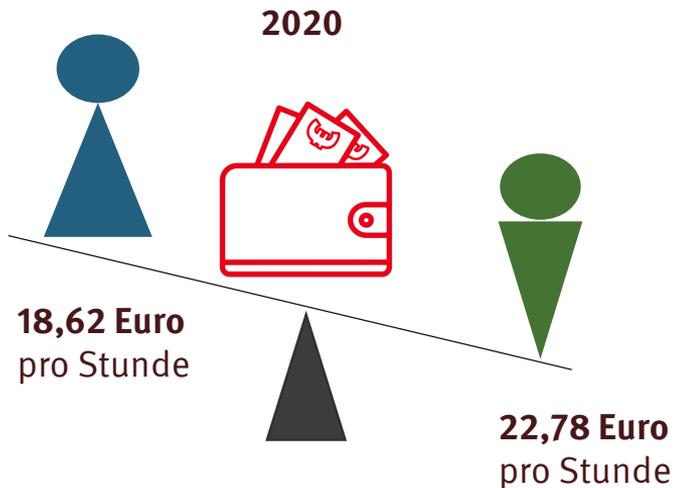
Die gesamtgesellschaftliche Entgeltlücke liegt bei 18 Prozent, das heißt Frauen verdienen knapp 1/5 weniger als Männer – das ist die unbereinigte Entgeltlücke.

Selbst bei gleicher Qualifikation und Tätigkeit sind es sechs Prozent weniger Einkommen im Vergleich zu den männlichen Kollegen – das ist die bereinigte Entgeltlücke.

So oder so: Frauen verdienen nicht so viel wie Männer!
Eigentlich schon, aber gerade eben nicht.



FRAUEN VERDIENEN WENIGER – INSGESAMT UND SELBST WENN SIE DAS GLEICHE TUN



Frauen verdienen 2018 **4,37 Euro** weniger pro Stunde als Männer

1,34 Euro machen unterschiedliche Branchen und Berufe aus

0,92 Euro weil Frauen weniger in Führungspositionen sind

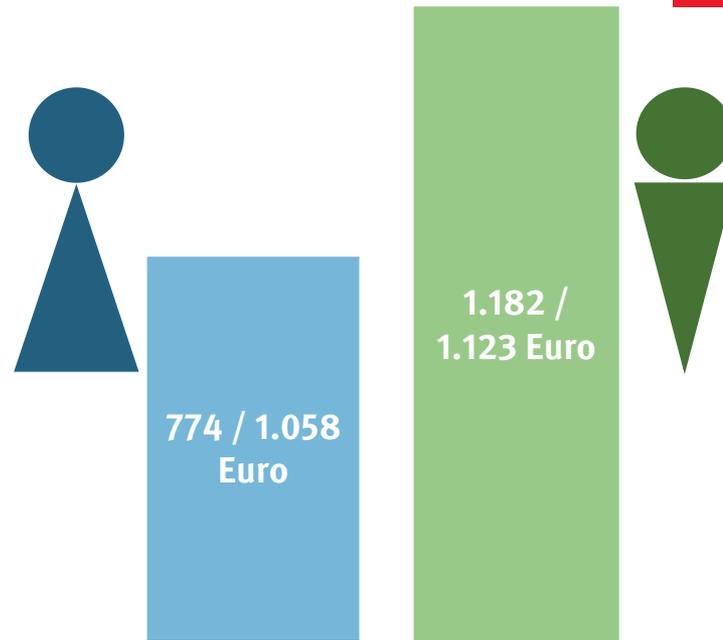
0,43 Euro weil sie häufiger in Teilzeit und Minijobs arbeiten

1,28 Euro sind nicht zu erklären

IM ALTER HABEN FRAUEN WENIGER RENTE ALS MÄNNER



Wenn alle drei Säulen der Alterssicherung einbezogen werden, haben Frauen 49 Prozent weniger Alterssicherung als Männer.
In den alten Bundesländern sind es 55 Prozent weniger Rente.
In den neuen Bundesländern „nur“ 23 Prozent.



Zahlungen der Deutschen Rentenversicherung, Rentenzugang 2020 unterteilt nach alten und neuen Bundesländern
(Quelle: Aktuelle Daten 2022, DRV, Stand November 2021)



SYSTEMRELEVANTE BERUFE SIND ÜBERLEBENSWICHTIG, GERING WERTGESCHÄTZT, UNTERDURCHSCHNITTLICH ENTLOHNT UND FRAUENDOMINIERT



Durchschnittlicher
Bruttolohn aller
Berufe



Systemrelevante Berufe
„erster Stunde“:
Berufe im
Gesundheitssektor,
Erziehungs- und
Reinigungsberufe,
Dienstleistungen, Berufe im
Polizei- und Justizwesen.

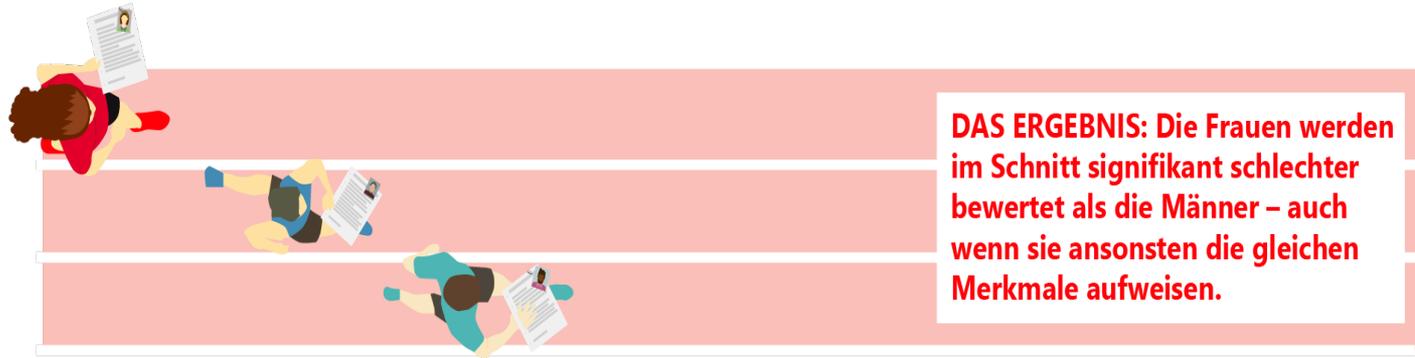
- 12 Prozent
Bruttolohn



IN MÄNNERDOMINIERTEN UND BESSER BEZAHLTEN JOBS KOMMEN FRAUEN GANZ OFT NICHT REIN



Ein Test: 636 Personalverantwortliche von Ausbildungsbetrieben begutachteten fiktive Lebensläufe und schätzten ein, wen sie zum Vorstellungsgespräch einladen.



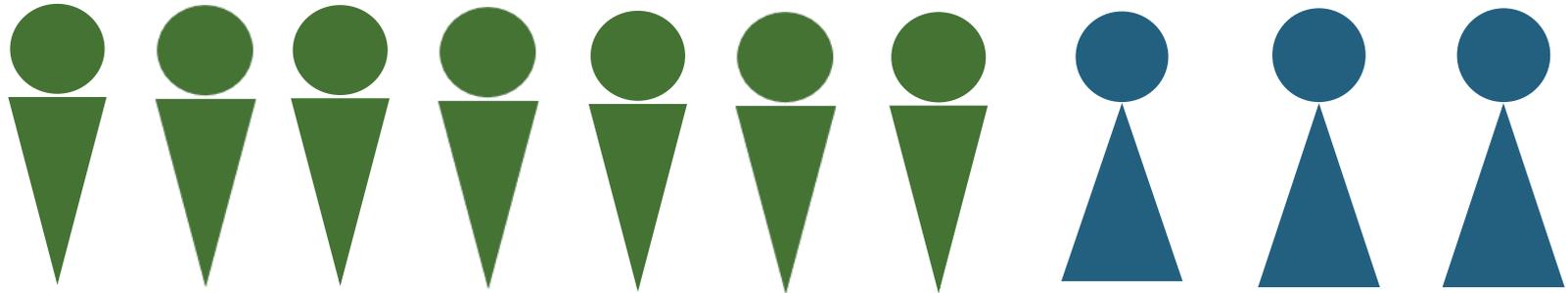
Quelle: Böckler Impuls 14/2017



MÄNNER SIND ÖFTERS CHEFS ALS FRAUEN

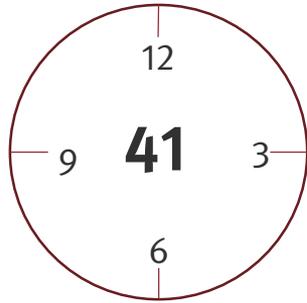


2017 waren 71 Prozent der Führungskräfte in Deutschland Männer.

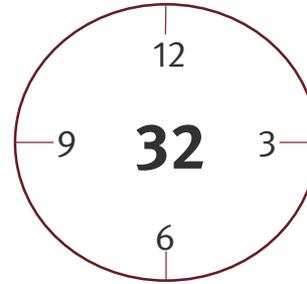


Quelle: Statistisches Bundesamt 2018

MÄNNER ARBEITEN LÄNGER ALS FRAUEN



Erwerbstätige Männer
arbeiten im
Durchschnitt 41
Stunden pro Woche.



Erwerbstätige Frauen
arbeiten im
Durchschnitt 32
Stunden pro Woche.

93,1 Prozent der Väter arbeiten Vollzeit.

6,9 Prozent in Teilzeit.

Mütter hingegen arbeiten zu 27,4 Prozent in Vollzeit und gehen zu 72,6 Prozent einer Teilzeitbeschäftigung nach.

Quelle: Eltern, die Teilzeit arbeiten - Statistisches Bundesamt

OK, FRAUEN BEKOMMEN DIE KINDER

**(ABER HEISST DAS AUCH, DASS SIE
DAFÜR EINSEITIG DIE KOSTEN TRAGEN
MÜSSEN?)**



FRAUEN REDUZIEREN IHRE BEZAHLTE ARBEITSZEIT ZUGUNSTEN DER UNBEZAHLTEN REPRODUKTIONSARBEIT



In heterosexuellen Beziehungen mit Kindern wenden Frauen durchschnittlich 5,30 Stunden pro Tag für Kindererziehung und Haushaltsarbeit auf.

Männer im Durchschnitt 3 Stunden.

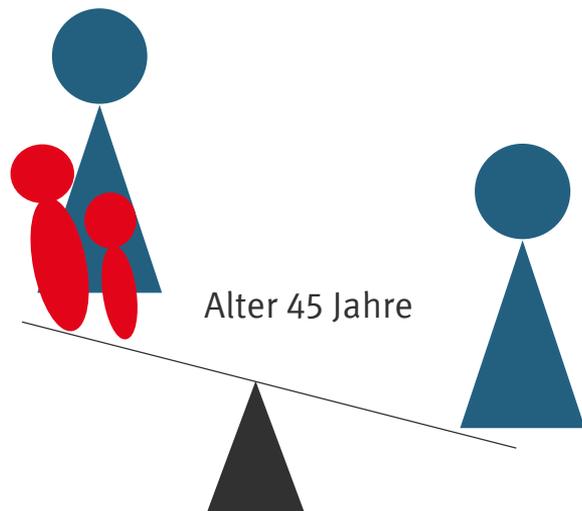
Eine klassische Rollen- und Arbeitsverteilung kommt zum Tragen. Männer arbeiten nach der Geburt weiterhin in Vollzeit.

Frauen reduzieren nach der Geburt des ersten Kindes ihre Arbeitszeit stark.

MÜTTER VERDIENEN WENIGER – ALS IHRE KINDERLOSEN KOLLEGINNEN UND ALS MÄNNER



Minus 42 Prozent Entgelt



Quelle: WSI Report 49

Die Entgeltlücke zwischen Frauen und Männern

“...bis zum Alter von 50 Jahren verdreifacht sich die Verdienstlücke auf 28 Prozent. Grund für den Anstieg sind Unterschiede im Erwerbsverhalten: Während Frauen ab 30 häufig familienbedingt ihre Arbeitszeit reduzieren und in Teilzeit arbeiten, weiten Männer ihre Stundenzahl im selben Lebensabschnitt eher noch aus. Da Teilzeitarbeit im Schnitt pro Stunde schlechter bezahlt ist und Teilzeitbeschäftigte seltener Führungspositionen bekleiden, bleiben die mittleren Löhne von Frauen zwischen 30 und 50 nahezu konstant, wohingegen sie bei Männern über das Alter weiter steigen.“

(DIW Wochenbericht 10 / 2020)

IM GANZEN ERWERBSLEBEN SIND ES MEHRERE HUNDERTTAUSEND EURO



Das Lebenserwerbseinkommen unterscheidet sich massiv



Männer verdienen in den alten Bundesländern 1,5 Millionen Euro bis zum Ende ihrer Erwerbstätigkeit.

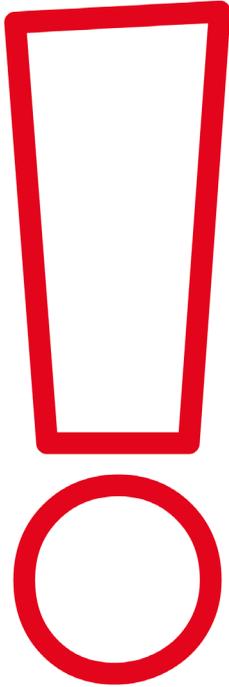
In den neuen Bundesländern sind es 1,1 Millionen Euro.

Mütter verdienen in den alten Bundesländern 830.000 Euro und in den neuen Bundesländern nur 660.000 Euro.

Frauen ohne Kinder verdienen 1,3 Millionen Euro in den alten Bundesländern und 1,1 Millionen Euro in den neuen.



DER WIEDEREINSTIEG VON MÜTTERN IST GEPRÄGT VON VORURTEILEN



An erster Stelle steht die Familie, erst an zweiter Stelle der Beruf

Geringes Interesse an Karriere

Geringere Produktivität und Effektivität

Teilzeitbeschäftigte leisten weniger als Vollzeitbeschäftigte



HABEN MÜTTER UND VÄTER DIE GLEICHEN KARRIEREMÖGLICHKEITEN?



Welche Karrieremöglichkeiten stehen Frauen in Teilzeit offen?

Welche Tätigkeiten werden ihnen noch übertragen?

Wie wird sich ihr Entgelt entwickeln?



EINE PARTNERSCHAFTLICHE AUFTEILUNG DER ELTERNZEIT WÜRDIE DIE SITUATION DER MÜTTER ENTSPANNEN, ABER...



Jeder fünfte Vater verzichtet auf die Elternzeit, obwohl er gerne möchte. Eine längere Elternzeit der Väter führt in der Mehrheit nicht zu langfristigen negativen Folgen. Durch eine längere Elternzeit entwickeln 3 von 4 Vätern ein besseres Gleichgewicht von Familienarbeit und Beruf.

Knapp 60 Prozent der Väter nehmen zwei Monate Elternzeit. Jeder 5. Vater nimmt zwischen drei und neun Monaten Elternzeit.

Die Reduzierung der Arbeitszeit unmittelbar nach Elternzeit mit Elterngeldmonaten erhöht laut Studie die Wahrscheinlichkeit, dass Väter längerfristig reduziert erwerbstätig sind. Entscheidend dafür ist wie stark Väter partnerschaftliche Aufteilung anstreben. Fast alle Väter, die mehr als drei Monate Elterngeld bezogen haben, entwickelten eine intensivere Beziehung zu ihrem Kind (95 %).

Es reduzieren vor allem Väter, die: Über eine hohe berufliche Qualifikation verfügen, über 40 Jahre alt sind, mehr als ein Kind haben, vor der Geburt des ersten Kindes deutlich mehr als 40 Stunden pro Woche gearbeitet haben, in Großstädten wohnen, deren Partnerin ebenfalls über eine hohe berufliche Qualifikation verfügt und deren berufliches Fortkommen die Väter unterstützen wollen.

SPANISCHE VÄTER MÜSSEN ELTERNZEIT NEHMEN UND BEKOMMEN VOLLEN LOHNAUSGLEICH



Foto von Steven Cleghorn auf Unsplash.com

16 bezahlte Wochen Elternzeit steht Müttern und Vätern in Spanien seit letztem Jahr zu. Dieser Anspruch ist nicht auf das andere Elternteil übertragbar. Die ersten sechs Wochen nach der Geburt ist für Väter nun verpflichtend – sie bekommen wie auch die Mütter vollen Lohnausgleich.



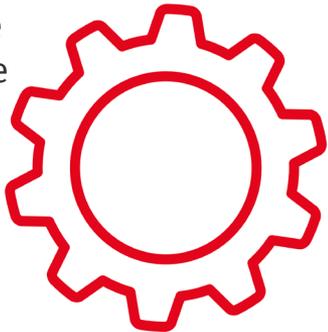
Gleiches und
gerechtes
Entgelt für
Frauen –
auf geht's!



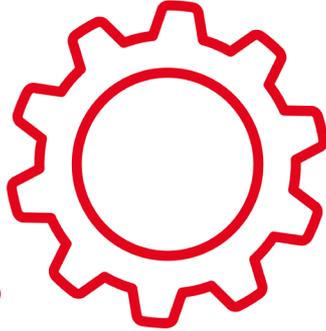
IN 5 SCHRITTEN ZU EINER GERECHTEREN WELT



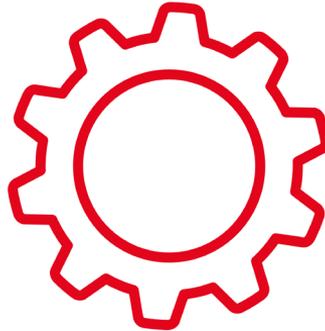
Tarifverträge
einführen. Sie
reduzieren die
Entgeltlücke
spürbar



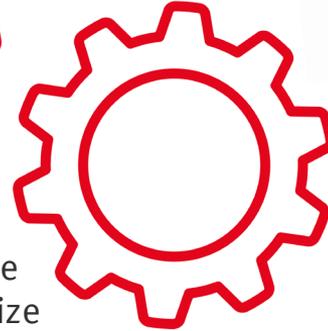
Betriebliche
Entgeltstrukturen
überprüfen



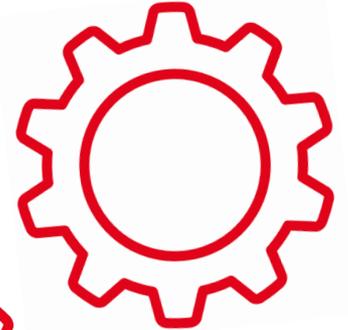
Flexible
Arbeitszeitmodelle im
Betrieb anbieten, für eine
bessere Vereinbarkeit,
gleichwertige
Weiterbildungsangebote



Staatliche
Fehlanreize
beseitigen,
Ausbau von
Infrastruktur



Reden, reden,
reden – mit
Freund*innen,
Verwandten,
Bekannten,
Kolleg*innen





**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT.**

IG METALL
Vorstand

Max Mustermann
Wilhelm-Leuschner-Straße 79
60329 Frankfurt

frauen@igmetall.de